

**Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:**



**Halbjahresschrift für die Didaktik  
der deutschen Sprache und  
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>  
26. Jahrgang 2021 – ISSN 1431-4355  
Schneider Verlag Hohengehren  
GmbH

**NEUERSCHEINUNGEN**

In: Didaktik Deutsch. Jg. 26. H. 51. S. 124-133.

---

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. – Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Im Folgenden finden sich **Anzeigen** von **neuen Publikationen**.

Bibliographische Angaben und Anzeigentexte bitte schicken an:

**friederike.kern@uni-bielefeld.de**

## I. Übergreifendes

Behrendt, Renata/Kreitz, David (Hg.)  
Autobiografisches Schreiben in  
Bildungskontexten.  
Konzepte und Methoden.  
Bielefeld, UTB Verlag 2021  
ISBN: 978-3-8252-5545-9  
ISBN: 978-3-8385-5545-4 (E-Book)  
236 Seiten, EUR 25,00/20,99 (E-Book)

Der Sammelband bietet einen Überblick über den Einsatz autobiografischen Schreibens in verschiedenen Bildungskontexten. Vorgestellt werden theoretisch fundierte Konzepte und in der Praxis bewährte Methoden zur Reflexion der Lebens-, Sozialisations- und Bildungsgeschichte.

Fokussiertes, bildungsorientiertes autobiografisches Schreiben bezieht sich auf ausgewählte Ausschnitte der Lebensgeschichte, ermöglicht, Erlebnisse, Erfahrungen, Erinnerungen, Beobachtungen und Wahrnehmungen der schreibenden Person schriftlich zu explizieren und bildungsorientiert zu reflektieren. In der Schule, im Studium, in der Lehrer\*innenbildung, in der Schreibberatung und in Weiterbildungsangeboten können Formen autobiografischen Schreibens zur Professionalisierung und Selbstfürsorge im Beruf und zur Bewältigung von Lebenskrisen beitragen.

Caruso, Carina/Harteis, Christian/  
Gröschner, Alexander (Hg.)  
Theorie und Praxis in der Lehrerbildung.  
Verhältnisbestimmungen aus der  
Perspektive von Fachdidaktiken.  
Wiesbaden, Springer Verlag 2021  
ISBN: 978-3-658-32567-1  
ISBN: 978-3-658-32568-8 (E-Book)  
426 Seiten, EUR 54,99/42,99 (E-Book)

Der Band unternimmt den Versuch, Beiträge aus unterschiedlichen Fachdidaktiken zusammenzutragen, die sich der Verhältnisbestimmung von Theorie und Praxis widmen und der Frage nachgehen, wie eine Verknüpfung von Theorie und Praxis am Lernort Hochschule

konzipiert, angeleitet und erfolgreich gestaltet werden kann. Die Beiträge aus unterschiedlichen Domänen skizzieren, wie das im Zusammenhang mit Praktika obligatorische Lehren, Lernen und Forschen als Lerngelegenheit gestaltet werden kann, sodass angehende Lehrpersonen Theorie und Praxis miteinander in Beziehung setzen, relationieren und systematisieren und somit die Professionalisierung durch Praktika einen nachhaltigen Lerngewinn erzielt.

Funda, Leonie/Herzog, Judith/Köhnen,  
Ralph/Rothstein, Björn (Hg.)  
Normativität.  
Systemische und praktische Ansätze für  
den Deutschunterricht.  
Weinheim, Beltz Verlag 2021  
ISBN: 978-3-7799-6655-5  
ISBN: 978-3-7799-6656-2 (E-Book)  
275 Seiten, EUR 39,95/36,99 (E-Book)

Fragen der Normativität beschäftigen Deutschdidaktiker\*innen seit jeher: Wie positioniert sich die Disziplin zwischen Fachwissenschaft und bildungspolitischen Vorgaben? Welche Normen bestimmen den Diskurs um die Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts und welche die Auswahl und Ausgestaltung von Lerninhalten? Der Band ist ein Plädoyer für die ständige Reflexion und Aushandlung von Normen in der Hochschule und Schule, um Denkräume zu öffnen und in gesellschaftlichen Diskursen mitzuwirken.

## II. Sprachdidaktik

Bär, Christina  
Textproduktion in Interaktion.  
Eine Studie zum kollaborativen  
Schreiben in der Grundschule.  
Berlin, Peter Lang Verlag 2021  
ISBN: 978-3-631-84500-4  
ISBN: 978-3-631-84517-2 (E-Book)  
316 Seiten, EUR 69,95/69,95 (E-Book)

Das kollaborative Schreiben ist im Schreibunterricht der Grundschule eine besondere Form der Textproduktion, da Ko-Autor/-innen den entstehenden Text in der Interaktion miteinander abstimmen. Diese textproduktiven Austauschprozesse haben Potenzial für Lernprozesse im Textschreiben und geben Einblicke in die subjektbezogenen Perspektiven der Schreibenden.

Die Studie rekonstruiert mit einem interpretativen Forschungsparadigma, wie Grundschulkinder die textproduktiven Gespräche beim kollaborativen Schreiben gemeinsam hervorbringen. Sie gibt Antworten auf die Frage, welche Aspekte der Textproduktion für Grundschulkinder in der Interaktion bedeutsam werden, und liefert Befunde darüber, wie tiefgreifend Grundschulkinder ihre Texte in der Interaktion mit einem Gegenüber schon überarbeiten können.

Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung/Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.)

Bearbeitet von Ursula Bredel und Helmuth Feilke

Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden.

Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache.

Berlin, Erich Schmidt Verlag 2021

ISBN: 978-3-503-20502-8

350 Seiten, EUR 29,95

Wie ist es um die deutsche Sprache in den Schulen bestellt? Bisherige wissenschaftlich fundierte Antworten, etwa von Großstudien wie PISA oder DESI, zielen auf repräsentative, eng umschriebene Zustandsbeschreibungen. Sie erfassen nur wenig von der Dynamik der Veränderung und der Arbeit an Sprache, die ja gerade das Aufgabenfeld der Schule ist.

Der hier vorgelegte Bericht der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften sieht die Schule als gesellschaftliches Sprachlabor. Er entwirft das in vieler Hinsicht überraschende Bild einer „Sprache im Werden“. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den durch die Schriftlichkeit geprägten sprachproduktiven Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Insgesamt zehn Teilkapitel behandeln ein breites Spektrum von Fragen: Wie verhalten sich familiäre Kommunikationsmuster zu

den schulischen? Hat die Lehrersprache einen Einfluss auf die Schülersprache? Wie stellen Schülerinnen und Schüler Zusammenhänge in ihren Texten her? Was bestimmt den Ausbau des Wortschatzes und der Grammatik? Wie sieht die historische und individuelle Entwicklung der Rechtschreibung inklusive der Zeichensetzung und der Handschrift aus? Wie verändert der digitale Wandel das Sprachlernen und wie steht die Spracherfahrung in vielfältigen Familiensprachen zum Ziel des Erwerbs der Bildungssprache?

Fandrych, Christian/Foschi Albert, Marina/Hepp, Marianne (Hg.)

Attribution in Text, Grammatik, Sprachdidaktik.

Berlin, Erich Schmidt Verlag 2021

ISBN: 978-3-503-20543-1

ISBN: 978-3-503-20544-8 (E-Book)

306 Seiten, EUR 69,95/53,90 (E-Book)

Attribute sind nicht nur formal und semantisch außerordentlich vielfältig, sie übernehmen vielmehr auch sehr unterschiedliche kommunikative Funktionen in verschiedenen Textsorten und letztendlich gesellschaftlichen Diskursen. Diese Funktions- und Verwendungsvielfalt ist in der Sprachdidaktik bisher noch nicht gebührend in den Blick genommen worden. Ausgehend von diesem Desiderat der Sprachdidaktik wird im vorliegenden Band Attribution als syntaktisch komplexer Prozess, bei dem unterschiedliche Typologien von Attributen realisiert werden, aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Die hier versammelten Beiträge stammen von Dozent/-innen der deutschen Sprachwissenschaft an deutschen und italienischen Hochschulen. Ihr Blick richtet sich auf das Vorkommen von Attributen in literarischen und nichtliterarischen Textsorten, auf die einschlägigen grammatischen Mittel, durch welche Attribution kodiert wird, insbesondere auch aus sprachvergleichender Perspektive Deutsch-Italienisch, auf die Behandlung des Phänomens in didaktischen Grammatiken, auf den frühen Spracherwerb und die Möglichkeit des Einsatzes von Korpora. Dabei werden wissenschaftliche Denkweisen unterschiedlicher Herkunft vertreten. Ein gemeinsamer roter Faden aller Beiträge ist die Anwendungsperspektive in der Sprachvermittlung und der universitären Lehre des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache.

Kepser, Matthis/Müller, Hans-Georg/  
Schallenberg, Stefan  
Neue Wege des Orthografieerwerbs:  
Forschung – Vermittlung – Reflexion.  
Wien, LEMBERGER Publishing 2021  
ISBN: 978-3-903780-75-0  
224 Seiten, EUR 24,90

Orthografie und Orthografieerwerb sind schulisches wie außerschulisches ein Dauerthema der bildungspolitischen Diskussion im deutschsprachigen Raum. Nach wie vor sind orthografische Kompetenzen von hoher Relevanz, sowohl in beruflichen wie privaten Kontexten. In den letzten Jahrzehnten ist in der Forschung die empirische Untersuchung der Rechtschreibung und ihres Erwerbs deutlich stärker ins Zentrum des Interesses gerückt. Auch das „Forschungsprojekt Orthografieerwerb“ (FORTE) hat sich dem Aufbau und der empirischen Untersuchung orthografischer Kompetenzen verschrieben. Im Zuge dessen fand im Januar 2020 an der Universität Bremen die Tagung „Neue Wege des Orthografieerwerbs. Forschung – Vermittlung – Reflexion“ statt. Der vorliegende Band enthält nunmehr einen Großteil der vorgestellten Arbeiten und Projekte und liefert damit einen Querschnitt durch die derzeitige orthografiedidaktische Forschungslandschaft. Im ersten Teil werden in den Beiträgen allgemeine Aspekte der orthografiedidaktischen Forschung diskutiert. Teil zwei und drei widmen sich den Untersuchungsfeldern Grundschule und Sekundarstufe. Damit finden auch Lehrende in der Aus- und Weiterbildung sowie Lehrkräfte zahlreiche Anregungen zur Verbesserung des schulischen Orthografieunterrichts.

Kruse, Norbert/Reichardt, Anke/  
Riegler, Susanne (Hg.)  
Materialität des Schrifterwerbs.  
Herausforderungen für die Forschung zum  
Lesen- und Schreibenlernen.  
Berlin, Erich Schmidt Verlag 2021  
ISBN 978-3-503-20002-3  
ISBN 978-3-503-20003-0 (E-Book)  
248 Seiten, EUR 39,95/36,40 (E-Book)

Die Materialität des Schrifterwerbs im Elementarbereich und in der Grundschule ist Gegenstand der Beiträge dieses Sammelbandes. Im Mittelpunkt stehen Beobachtungen zu literalen Praktiken und didaktischen Arrangements in alltäglichen Lernsituationen und die damit verbundene Dynamik, Sozialität und

Körperlichkeit. Indem die vorfindlichen Praktiken des Schrifterwerbs in kulturwissenschaftlich-praxeologischer Ausrichtung in den Blick genommen und auf ihre Sinnhaftigkeit für die Erweiterung literalen Handlungsvermögens untersucht werden, tragen die Autorinnen und Autoren zu einer Erweiterung der bisherigen Forschungsperspektiven auf das Lesen- und Schreibenlernen am Schulanfang bei.

Lindauer, Nadja  
Textproduktion von schwach  
schreibenden Jugendlichen.  
Eine empirische Studie zum  
Schreibprozess im Kontext des  
persuasiven Argumentierens.  
Münster, Waxmann 2021  
ISBN: 978-3-8309-4333-4  
306 Seiten, EUR 34,90

Obwohl bekannt ist, dass viele Jugendliche Texte von unzureichender Qualität produzieren und damit in unserer literalen Gesellschaft benachteiligt sind, ist ihr Schreiben bislang wenig untersucht. Das gilt insbesondere für ihren Schreibprozess, welcher die Grundlage der qualitativ schwachen Textprodukte bildet und an dem eine gezielte Förderung in erster Linie ansetzen sollte.

Diese Studie zielte darauf, den Schreibprozess schwach schreibender Jugendlicher im Detail zu untersuchen. Dazu wurde zunächst die Schreibleistung von 178 Achtklässlerinnen und Achtklässlern anhand einer argumentativ-persuasiven Schreibaufgabe sowie einer Lehrpersoneneinschätzung erhoben. Auf dieser Basis wurden kriteriengeleitet 14 Jugendliche ausgewählt und ihr Schreibprozess bei einer weiteren Schreibaufgabe mittels der Methode des lauten Denkens, der Aufzeichnung durch einen digitalen Stift und durch Videobeobachtung erfasst und inhaltsanalytisch auf die ausgeführten Aktivitäten hin ausgewertet.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Jugendlichen im Schreibprozess zahlreiche verschiedene Aktivitäten mitunter in hoher Häufigkeit und mit der theoretisch erwartbaren Verteilung einsetzen. Schwierigkeiten werden allerdings bei Betrachtung der Qualität der Ausführung der Aktivitäten erkennbar. Daraus ergeben sich verschiedene Implikationen für die Schreibleistungsförderung.

Philipp, Maik  
 Schreiben lernen, schreibend lernen.  
 Prinzipien des Aufbaus und der Nutzung  
 von Schreibkompetenz.  
 Wiesbaden, Springer Verlag 2021  
 ISBN: 978-3-658-33252-5  
 ISBN: 978-3-658-33253-2 (E-Book)  
 223 Seiten, EUR 27,99/19,99 (E-Book)

Das Buch systematisiert erstmals die Felder Schreibkompetenz und Schreibförderung und zeigt, wie man das Schreiben selbst fördern kann und durch das Schreiben auch das Leseverstehen und Fachlernen verbessert. (Angehende) Lehrpersonen erhalten dadurch unterrichtsrelevantes Wissen für die Auswahl und Gestaltung ihres Schreib- und Fachunterrichts.

Römer, Christine/Sturm, Afra  
 Lexikologie.  
 Tübingen, Narr Verlag 2021  
 ISBN: 978-3-8233-8177-8  
 ISBN: 978-3-8233-9177-7 (E-Book)  
 132 Seiten, EUR 12,90/10,90 (E-Book)

Wortschatz bzw. lexikalisches Wissen ist nicht nur für den mündlichen Bereich zentral, sondern spielt auch beim Lese- und Schreiberwerb eine herausragende Rolle. Der Band gibt einen Überblick u.a. darüber, was unter „Wortschatz“ zu verstehen ist, welche Eigenschaften Wörter haben oder wie das (mentale) Lexikon formal und inhaltlich strukturiert ist. Darauf aufbauend wird erläutert, wie der Wortschatzerwerb verläuft, welchen Beitrag die Schule leistet bzw. leisten kann und was eine wirksame Wortschatzvermittlung auszeichnet.

### III. Mehrsprachigkeit

Altmayer, Claus/Biebighäuser, Katrin/  
 Haberzettl, Stefanie/Heine, Antje (Hg.)  
 Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.  
 Grundlagen – Theorie – Didaktik.  
 Stuttgart, J. B. Metzler 2021  
 ISBN: 978-3-476-04857-8  
 ISBN: 978-3-476-04858-5 (E-Book)  
 429 Seiten, EUR 89,95/69,99 (E-Book)

Das Handbuch bietet in einem Band einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Forschung in den verschiedenen Teilbereichen des wissenschaftlichen Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Die ins-

gesamt 25 Beiträge des Handbuchs, die sich auch als erster orientierender Zugang zum Thema eignen, stellen das jeweilige Fachgebiet überblicksartig, aber zugleich auch differenziert dar und geben Hinweise auf aktuelle weiterführende Literatur. Neben jeweils eigenen Kapiteln über die Lehr- und Lernkontexte von Deutsch als Fremdsprache bzw. Deutsch als Zweitsprache präsentieren die drei zentralen Teile die relevanten Teilbereiche des Faches (Angewandte) Linguistik, Didaktik und Methodik sowie Kulturstudien und beschreiben deren Forschungsansätze, Methoden und Resultate.

Bryant, Doreen/Rinker, Tanja  
 Der Erwerb des Deutschen im Kontext  
 von Mehrsprachigkeit.  
 Tübingen, Narr Verlag 2021  
 ISBN: 978-3-8233-8322-2  
 ISBN: 978-3-8233-9322-1 (E-Book)  
 391 Seiten, EUR 29,90/23,99 (E-Book)

Dieses Studienbuch gibt zunächst einen Überblick über verschiedene Erwerbsszenarien und den Erwerbsprozess beeinflussende Faktoren. Es folgen differenzierte Einblicke in die deutsche Sprache aus der Perspektive der Lernenden, um potenzielle Schwierigkeiten sichtbar werden zu lassen und um didaktische Handlungsspielräume aufzuzeigen. Der umfassendste Teil des Lehrbuches präsentiert aktuelle sowie ‚klassische‘ Erwerbsstudien für insgesamt sechs zentrale Sprachbereiche, dokumentiert dabei die methodische Breite der Erwerbsforschung und regt zum eigenen wissenschaftlichen Arbeiten an.

Festman, Julia  
 Deutsch lehren und lernen –  
 diversitätssensible Vermittlung und  
 Förderung.  
 Münster, Waxmann 2021  
 ISBN: 978-3-8309-4370-9  
 290 Seiten, EUR 39,90

Dieses Buch bietet spezifisches fundiertes Fachwissen als Grundlage für eine zielgerichtete Förderung von Deutsch als Schul- und Bildungssprache und für den Umgang mit Diversität, insbesondere im Bereich Mehrsprachigkeit. Es liefert Denkanstöße für eine Reflexion der eigenen Einstellung und Haltung zu Sprachhandeln und Sprachförderung im Kontext von Diversität.

Es will Wege aufzeigen, wie Sprach- und Sachlernen verbunden werden können, um verknüpftes Lernen fächerübergreifend zu ermöglichen. Es will Mut machen, um adaptiven Unterricht und Projektarbeit durchzuführen – denn damit wird oft schneller, besser, kreativer und motivierter gearbeitet, die Sozialkompetenzen werden gestärkt und ein Lernen mit allen Sinnen wird ermöglicht. Die Sammlung von Projektideen (mit Vorschlägen zu möglichen im Projekt entstehenden Produkten) zu diversen Themenbereichen will Möglichkeiten aufzeigen, mit verschiedenen Materialien, Unterstützungsangeboten und Medien zu arbeiten.

Hille, Almut/Schiedermaier, Simone  
Literaturdidaktik Deutsch als  
Fremd- und Zweitsprache.  
Eine Einführung für Studium und  
Unterricht.  
Tübingen, Narr Verlag 2021  
ISBN: 978-3-8233-8371-0  
250 Seiten, EUR 22,99

Die Einführung gibt einen Überblick über die Literaturdidaktik aus der Perspektive des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Sie kann für die universitäre und außeruniversitäre Aus- und Fortbildung sowie zum Selbststudium verwendet werden. Ziel ist es, unterschiedliche Ansätze für die Arbeit mit literarischen Texten auf den Sprachniveaus A1–C2 vorzustellen. Dabei stehen theoretische Grundlagen wie praktische Unterrichtsvorschläge gleichermaßen im Fokus.

Reitbrecht, Sandra (Hg.)  
Schreiben in Kontexten.  
Berlin, Erich Schmidt Verlag 2021  
ISBN: 978-3-503-19910-5  
ISBN: 978-3-503-19911-2 (E-Book)  
279 Seiten, EUR 69,95/63,90 (E-Book)

Schreiben als situiertes Handeln ist immer eingebunden in Kontexte, es erfolgt in Wechselwirkung mit diesen Kontexten. Schreibkontexte stellen daher auch für das Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache einen relevanten Gegenstand dar, den es sowohl bei der Modellbildung zum Schreiben, in der empirischen Forschung zum Schreiben als auch bei der didaktischen Gestaltung von Schreiblerngelegenheiten zu berücksichtigen gilt.

In diesem Sinne versammelt der vorliegende Band vierzehn Beiträge zu aktuellen Projekten aus den genannten Handlungsfeldern. Die in den einzelnen Arbeiten in den Blick genommenen Schreibkontexte verdeutlichen die kontextuelle Vielfalt des Schreibens in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und reichen vom Schreiben in Prüfungs- und Lernsituationen der DaF-Germanistik über das Schreiben in der Zweitsprache Deutsch in beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen bis zum Schreiben in unterschiedlichen schulischen Lehr-Lern-Situationen.

Roche, Jörg/Schiewer, Gesine Lenore  
Unterrichtswelten – Dialoge im  
Deutschunterricht.  
Neue Perspektiven für  
Literaturvermittlung, Lesen und  
Schreiben. Mit Unterrichtskonzepten von  
José F. A. Oliver, Akos Doma, Lena  
Gorelik, Sudabeh Mohafez und Senthuran  
Varatharajah.  
Tübingen, Narr Verlag 2021  
ISBN: 978-3-8233-8422-9  
124 Seiten, EUR 49,00

Band 4 der Dialogdidaktik-Reihe vertieft relevante Aspekte der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften und gibt vielfältige Tipps für die Unterrichtspraxis: Wie gelingt es am besten, dialogdidaktische Elemente in den Deutschunterricht und den fächerübergreifenden Unterricht aufzunehmen? Wie lassen sie sich mit den Anforderungen der Lehrpläne unterschiedlicher Jahrgangsstufen vereinbaren? Worin bestehen die Zielsetzungen der Dialogdidaktik, wie die Kompetenz- und Handlungsorientierung, im Umgang mit literarischen Texten? Wie lassen sich Schülerinnen und Schüler heute anregen, selbst literarisch aktiv zu werden, und dafür sensibilisieren, produktiv und reflektierend mit Sprache umzugehen? In welchem Verhältnis stehen Literatur und Gesellschaft heute bzw. wie kann die kritische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Gegenwart im Umgang mit Literatur entwickelt werden? Wie lässt sich im Austausch mit Mitschülerinnen und Mitschülern anderer Muttersprachen und Kulturen Dialogverhalten ausprobieren? Wie lassen sich dabei gerade Fremdheitserfahrungen zum Beispiel mit anderen Sprachen zur Reflexion – und kritischen Hinterfragung – der

eigenen, oftmals allzu selbstverständlich erscheinenden Lebenswelten zielführend einsetzen?

Sterling, Tanja  
Biliteralität im Spannungsfeld von  
persönlicher Identitätsbildung und  
institutioneller Sprachenförderpolitik.  
Münster, Waxmann 2021  
ISBN: 978-3-8309-4258-0  
ISBN: 978-3-8309-9258-5 (E-Book)  
316 Seiten, EUR 34,90/34,90 (E-Book)

Die sprachliche Heterogenität in deutschen Klassenzimmern nimmt stetig zu. Aus diesem Grund widmet sich diese interdisziplinäre Arbeit aus linguistischer sowie politiktheoretischer Perspektive den Fragen, welche Bedeutung Biliteralität für die Identität mehrsprachiger Jugendlicher hat und wie die deutschen Bundesländer hinsichtlich ihrer institutionellen Sprachenförderpolitiken in Bezug auf die ‚neuen‘ Minderheitensprachen in Theorie und Praxis zu verorten sind. Davon ausgehend wird ein Rahmen für eine institutionelle Erstsprachenförderpolitik formuliert, der den Bedürfnissen von Jugendlichen mit einem erweiterten Sprachenrepertoire entspricht. Die Bedeutung der Biliteralität wird dabei mithilfe einer qualitativ ausgerichteten Studie untersucht, für die ZehntklässlerInnen an Gymnasien in Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Sachsen befragt wurden. Anhand der Ergebnisse lässt sich ein multidimensionales Spannungsfeld zeichnen, das u. a. wertvolle Anhaltspunkte für die (Weiter-)Entwicklung geeigneter Konzepte zur Förderung der Biliteralität und des Sprachbewusstseins im institutionellen Bildungssystem bietet.

Tessmer, Elisa  
Sprachendidaktik in der Frühpädagogik.  
Eine Analyse alltagsintegrierter  
Sprachenbildung unter Berücksichtigung  
institutioneller Rahmenbedingungen.  
Leverkusen, Budrich Academic Press 2021  
ISBN: 978-3-96665-041-0  
283 Seiten, EUR 36,00

Mehrsprachige Sprach(en)biografien können in Deutschland als Normalfall angesehen werden. Für die Sprachbildung und Sprachförderung in der Frühpädagogik ist daher eine Professionalisierung der Fachkräfte unabdingbar. Elisa Tessmer untersucht in ihrer Studie, wodurch das didaktisch-pädagogische Handeln der frühpädagogischen Fachkräfte im Kontext einer alltagsintegrierten Sprach(en)bildung bestimmt ist. Dabei wird ein Zusammenhang zwischen professionellem Handeln, pädagogischen Haltungen und institutionellen Rahmenbedingungen hergestellt.

Wolf-Farré, Patrick/Cantone-Altintas,  
Katja/Moraitis, Anastasia/Reimann,  
Daniel (Hg.)  
Sprachkontrast und Mehrsprachigkeit.  
Linguistische Grundlagen, didaktische  
Implikationen und Desiderata.  
Tübingen, Narr Verlag 2021  
ISBN: 978-3-8233-8349-9  
ISBN: 978-3-8233-9349-8 (E-Book)  
333 Seiten, EUR 78,00/62,40 (E-Book)

Während Sprachkontrastivität in der Fremdsprachenforschung viel diskutiert wird, werden ihre Implikationen in der Unterrichtspraxis selten umgesetzt. Der Einbezug prestigereicher Sprachen ist allgegenwärtig, während die Berücksichtigung mitgebrachter Sprachen wie Türkisch, Polnisch, Italienisch oder Griechisch beim Erlernen von Sprachen kaum thematisiert wird. Der Band stellt sich aktuellen Fragen: Welche Vorteile bringt das Einbeziehen herkunftsbedingter Mehrsprachigkeit im Deutsch- und Fremdsprachenunterricht? Welche Einbindung von z. B. Kenntnissen des Griechischen ist für Spanischunterricht denkbar? Zu welchem Grad an sprachlicher Integration und mehrsprachigen Praktiken kann der Unterricht an monolingual geprägten Schulen ausgeweitet werden? Es werden aktuelle Ansätze und Methoden präsentiert, um mit sprachkontrastiver Arbeit eine mehrsprachigkeitsorientierte Sprachdidaktik zu erarbeiten.

#### IV. Literatur- und Lesedidaktik

Abraham, Ulf  
 Literarisches Schreiben.  
 Didaktische Grundlagen für den  
 Unterricht.  
 Ditzingen, Reclam 2021  
 ISBN: 978-3-15014-080-2  
 166 Seiten, EUR 6,80

In den Fächern Kunst und Musik gehört die künstlerische Praxis seit jeher ganz selbstverständlich zum Schulunterricht. Auch im Fach Deutsch sollte der traditionell rezipierende Blick um einen handwerklich-produktiven Ansatz ergänzt werden. Denn Schülerinnen und Schüler, die selbst literarische Verfahren praktizieren, schulen nicht nur ihre eigene Gestaltungskompetenz, sondern lernen besser, Formen und Ausdrucksmöglichkeiten literarischer Sprache zu beurteilen und hierüber zu kommunizieren.

Der vorliegende Band beschreibt die Grundlagen eines prozess- und feedbackorientierten Schreibunterrichts.

Abraham, Ulf  
 Literarisches Wissen materialgestützt  
 erarbeiten.  
 Wissensbasiertes Verstehen und  
 Gestalten von Literatur im  
 Deutschunterricht der Sekundarstufen.  
 Hannover, Klett Kallmeyer 2021  
 ISBN: 978-3-77271-488-7  
 287 Seiten, EUR 29,95

Im Zug der Kompetenzorientierung des Unterrichts wurde in den vergangenen 20 Jahren die dafür notwendige Wissensbasierung teilweise vernachlässigt. Auch und gerade für den Literaturunterricht ist diese aber wichtig.

Dieser Praxisband zeigt, wie neben literarischem Fachwissen auch das von der Literatur selbst verarbeitete und bei ihrer Lektüre zu aktivierende Weltwissen im Unterricht erschlossen werden kann und soll. Dafür wird ein didaktisches Konzept vorgestellt, das sowohl literaturbezogenes als auch literarisch verarbeitetes Wissen klärt und dann in Bezug auf seine Funktionen in verschiedenen Phasen des Literaturunterrichts modelliert und reflektiert.

An vielfältigen Beispielen wird ein materialgestütztes Arbeiten mit Text- und Medienquellen demonstriert, das den Wissenserwerb unter drei Kategorien weiter ausdifferenziert: allgemeines Weltwissen, historisches und kulturelles Wissen, Fachwissen. Die Beispiele umfassen sowohl ‚Kanontexte‘ der Literatur als auch jüngere und ganz aktuelle, bisher kaum für den Unterricht erschlossene Werke. Geordnet sind sie nach Klassenstufen, von der 5. Klasse bis zur Sekundarstufe II.

Neben printliterarischen Werken werden dabei auch bilddominierte Medien (Bilderbuch, Film, Graphic Novel) für den Unterricht aufbereitet, und zwar sowohl rezeptions- als auch produktionsorientiert.

Bernhardt, Sebastian  
 ‚Ausreißen‘ in der aktuellen  
 Kinder- und Jugendliteratur.  
 Analysen und didaktische Perspektiven.  
 Baltmannsweiler, Schneider Verlag  
 Hohengehren 2021  
 ISBN: 978-3-8340-2152-6  
 406 Seiten, EUR 38,00

In der erzählenden Kinder- und Jugendliteratur treten zahlreiche Figuren auf, die aus ihrem bisherigen Leben ausbrechen und ausreißen. Das Ausreißen realisiert sich in den Romanen und Erzählungen auf unterschiedliche Weise: Einige Figuren überschreiten tatsächlich räumliche Grenzen und verlassen ihr Zuhause, andere spielen das Ausreißen nur gedanklich durch. Einerseits kann das Ausreißen den Prozess des Erwachsenwerdens einleiten oder begleiten und für die Loslösung aus der Obhut der Eltern stehen, andererseits reißen Figuren aber auch aus einer vorgefundenen, unzumutbaren Wirklichkeit aus oder begeben sich auf die Suche nach einem Sehnsuchtsziel.

Die Beiträge des Bandes widmen sich dem Motiv des Ausreisens in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur, bieten gründliche Analysen und didaktische Kommentierungen. Der Band berücksichtigt somit gleichermaßen Perspektiven der Kinder- und Jugendliteraturforschung wie auch der Literaturdidaktik.

von Glasenapp, Gabriele/Kagelmann, Andre/Tomkowiak, Ingrid (Hg.)  
 Erinnerung reloaded?  
 (Re-)Inszenierungen des kulturellen  
 Gedächtnisses in Kinder- und  
 Jugendmedien.  
 Stuttgart, J. B. Metzler 2021  
 ISBN: 978-3-662-63038-9  
 ISBN: 978-3-662-63039-6 (E-Book)  
 310 Seiten, EUR 69,99/54,99 (E-Book)

Der Band lotet die Bedingungen des Erinnerns und Erzählens und damit einer Re-Inszenierung der Vergangenheit im Feld der Kinder- und Jugendmedien aus. Besonderes Augenmerk wurde auf das Spannungsfeld von ‚objektiver‘ Geschichtswissenschaft einerseits und Dichtung andererseits gelegt, angesiedelt zwischen den Polen Referenzialität und einem neuen Interesse am vermeintlich Authentischen sowie der Fiktionalisierung von Fakten. Dieser Widerspruch ist von besonderer Bedeutung für die geschichtserzählenden Kinder- und Jugendmedien mit ihrem spezifischen Funktionsrahmen von ästhetischer und pädagogischer Horizontbildung und -erweiterung. Neben den traditionellen kinder- und jugendliterarischen Erinnerungsmedien – erzählende Literatur, historische und zeitgeschichtliche Romane, (autofiktionale) Biographien – sowie Drama und Lyrik werden Bilderbücher, Comics, Filme, Serien und Computerspiele in den Blick genommen.

Herz, Cornelius  
 Ziele des Literaturunterrichts.  
 Eine quantitativ-empirische Analyse von  
*beliefs* bei Deutschlehramtsstudierenden.  
 Stuttgart, J. B. Metzler 2021  
 ISBN: 978-3-662-63858-3  
 ISBN: 978-3-662-63859-0 (E-Book)  
 442 Seiten, EUR 59,99/46,99 (E-Book)

Warum sollte Literatur im Schulunterricht des 21. Jahrhunderts thematisiert werden? Die vorliegende quantitativ-empirische Fragebogenstudie untersucht dieses Themenfeld bei zukünftigen Lehrer\*innengenerationen an deutschen Universitäten. Dazu wurden in Auseinandersetzung mit teils widersprüchlichen Forschungsergebnissen der letzten beiden Dekaden Haltungen bzw. *beliefs* bei Studierenden des Schulfaches Deutsch für die Sekundarstufen ergründet und in Bezug auf neue Impulse für bisherige Befunde ausgewertet.

Insbesondere anhand fachlicher Dimensionen lassen sich unterschiedliche Gruppierungen charakterisieren. In dieser Form werfen die Analysen ebenfalls Fragen zur Selbstverständigung über die Schwerpunkte der literaturdidaktischen Ausbildung auf. So bieten sie über Aussagen zu den Lehrer\*innen von morgen und zu deutschdidaktischen Aushandlungsprozessen hinaus Ansatzpunkte für hochschuldidaktische Perspektiven.

Magirius, Marco  
 Überzeugungen Deutschstudierender zum  
 Interpretieren literarischer Texte.  
 Eine Mixed-Methods-Studie.  
 Berlin, Springer Verlag 2020  
 ISBN: 978-3-6626-1612-3  
 ISBN: 978-3-6626-1613-0 (E-Book)  
 524 Seiten, EUR 69,99/54,99 (E-Book)

Marco Magirius untersucht, welche Vorstellungen von Interpretieren an Schule und Universität Studierende des Lehramts Deutsch in der ersten Ausbildungsphase entwickeln. Hierfür verwendet der Autor ein innovatives Mixed-Methods-Design. Dieses besteht aus einer Fragebogenstudie und einer elaborierenden Interviewstudie. Im Schlusskapitel werden auf Basis der empirischen Befunde Vorschläge für die Verbesserung des Deutsch-Lehramtsstudiums unterbreitet.

Matz, Daniela  
 Interpretationskonzepte von  
 Deutschlehrkräften und ihren  
 Schüler\*innen: Eine explorative Studie.  
 University of Bamberg Press 2021  
 ISBN: 978-3863097899  
 739 Seiten, EUR 36,00

Die Dissertation untersucht Konzepte der Literaturinterpretation bei Deutschlehrkräften und ihren Schüler\*innen. Theoretischer Ausgangspunkt sind Ansätze zur Beschreibung sowohl von Interpretationsprozessen als auch von interpretatorischem Handeln. Forschungsgrundlage bildet eine Datentriangulation (Lehrmittel, Interviews, Interpretationsaufsätze und ihre Bewertung durch Lehrkräfte). Die erhobenen Daten wurden inhaltsanalytisch ausgewertet. Eines der wichtigsten Ergebnisse ist, dass Lehrkräfte und ihre Schüler\*innen Interpret\*innengemeinschaften ausbilden, die durch die in ihnen jeweils geltenden – zum Teil

sehr verschiedenen – Regeln beschrieben werden können. Lehrkräfte erreichen damit eine hohe Wirksamkeit in ihrer Praxis. Festgestellt werden kann weiterhin, dass die erforschten Konzepte mehrheitlich reduktiv sind und zentrale Komponenten der literarischen Rezeptionskompetenz nicht einbeziehen. Auch das interpretierende Handeln wird nur ansatzweise konzeptionalisiert.

Standke, Jan/Wrobel, Dieter (Hg.)  
 Ästhetisierungen der Natur und  
 ökologischer Wandel.  
 Literaturdidaktische Perspektiven auf  
 Narrative der Natur in der  
 deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.  
 Trier, WVT 2021  
 ISBN: 978-3-86821-899-2  
 300 Seiten, EUR 36,50

In den letzten Jahren hat ‚Natur‘ als Bezugsrahmen gesellschaftlicher Reflexion (wieder) besondere Bedeutung erlangt. Klimawandel, Tierschutz, ökologische Bildung und Nachhaltigkeit im Anthropozän – diese und zahlreiche weitere Herausforderungen, die auf die eine oder andere Weise auf ‚Natur‘ bezogen sind, stehen momentan im Zentrum verschiedener Diskurse. Auch die deutschsprachige Gegenwartsliteratur widmet sich dem Erzählen über die Veränderungen des Verhältnisses von Natur und Kultur, Mensch und Umwelt. Parallel zur Ausdifferenzierung literarischer Öko- oder Terra-Ästhetiken haben sich auch Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik verstärkt der Verhandlung von ‚Natur‘ in literarischen Texten und anderen Medien zugewandt. Die Beiträge des Bandes knüpfen in diesem Zusammenhang an die Diskussionen der jüngsten Zeit an, fragen aus unterschiedlichen Sichtweisen nach den Ästhetisierungen von Natur in der Gegenwartsliteratur und geben Ausblicke auf ein ökologisch interessiertes literarisches Lernen im Unterricht.

Straube-Heinze, Kristin/Heinze, Carsten  
 Lesen lernen im Nationalsozialismus.  
 Theoriekonzepte – Kindheitsbilder –  
 Bildungspolitik.  
 Bielefeld, transcript Verlag 2021  
 ISBN: 978-3-8376-5255-0  
 ISBN: 978-3-8394-5255-4 (E-Book)  
 390 Seiten, EUR 43,00/39,99 (E-Book)

Das Lesenlernen im Nationalsozialismus wird aufgrund einer vordergründig stilisierten Fibel-Idylle des „unschuldigen Kindes“ gemeinhin in der Bedeutung für die „völkische Erziehung“ unterschätzt. Die Rekonstruktion des komplexen kontextuellen Bedingungs-zusammenhangs der Fibel-Gestaltung und -Produktion im „Dritten Reich“ zeigt, dass dem Lesenlernen eine wesentliche Funktion bei der ideologischen Formierung des „deutschen Kindes“ zukam. Diese folgte konzeptionell dem Prinzip der kindgemäßen Vermittlung einer fraglosen Anerkennung der „Volksgemeinschaft“ als positiv erlebbare Zugehörigkeitsordnung, verbunden mit der Vorbereitung und Anbahnung gewaltförmigen Handelns.

## V. Mediendidaktik

Dembeck, Till/Pavlik, Jennifer (Hg.)  
 Medienwissenschaften und  
 Mediendidaktik im Dialog.  
 Zum Status Quo von Medienbildung im  
 Deutschunterricht.  
 Berlin, Erich Schmidt Verlag 2021  
 ISBN: 978-3-503-19904-4  
 235 Seiten, EUR 49,95

Der Austausch zwischen Medienwissenschaft und Mediendidaktik ist zumindest in einer Richtung recht selbstverständlich. MediendidaktikerInnen wie -pädagogInnen nehmen natürlich zur Kenntnis, worüber die Medienwissenschaft forscht. Keine Einführung in die Mediendidaktik kann ohne Ausführungen zum Medienbegriff im Allgemeinen, zur Mediengeschichte oder zu Fragen der Medienkritik auskommen.

Umgekehrt besteht jedoch der begründete Verdacht, dass es weniger selbstverständlich ist, dass sich die Medienwissenschaft auf die Mediendidaktik bezieht. Dies ist insbesondere verwunderlich, da sich die Medienwissenschaft doch eigentlich für Vermittlungsfragen aller Art zuständig halten müsste und daher gerade auch für diejenigen, mit denen es die Mediendidaktik zu tun hat. Diesen Austausch soll der vorliegende Band intensivieren, indem er medienwissenschaftliche und mediendidaktische Aufsätze sowie Stimmen aus der schulischen Praxis versammelt, die aus unterschiedlichen Perspektiven über die Zukunft des Deutschunterrichts reflektieren.

Geisler, Martin  
Spiel- und Medienpädagogik.  
Theorie – Methoden – Praxis.  
Stuttgart, Kohlhammer Verlag 2021  
ISBN: 978-3-17-034769-4  
180 Seiten, EUR 29,00

Spiel und Medien nehmen seit langer Zeit eine bedeutsame Rolle ein, nicht nur für Kinder und Jugendliche. In den letzten Jahren haben digitale Spielewelten auch im Kontext der Bildung zunehmend Bedeutung erlangt. Allerdings kann in ihrer (medien-)pädagogischen Handhabung längst nicht von Standardisierung gesprochen werden. Einen Beitrag zur Standardisierung liefert das Buch anhand der drei Bereiche Theorien, Methoden und Praxis. Dabei werden wichtige Ausgangsperspektiven, innovative Konzepte und Projekte vorgestellt, aktuelle Forschungsthemen skizziert und Tendenzen erörtert. Das Buch verortet die Spiel- und Medienpädagogik innerhalb der kulturellen Bildung, stellt beteiligte Fachdisziplinen vor und erläutert den Einsatz digitaler Spiele in Bildungskontexten. Damit eignet es sich zum ersten Einstieg ins Thema, bietet Fachkräften in diesem Bereich aber auch weiterführende Anregungen und Vertiefung.

Kammerer, Ingo/Maiwald, Klaus  
Filmdidaktik Deutsch.  
Eine Einführung.  
Berlin, Erich Schmidt Verlag 2021  
ISBN: 978-3-503-19912-9  
334 Seiten, EUR 24,95

Der Film hat in den gut 125 Jahren seiner Existenz eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte geschrieben. Er entwickelte sich zum Leitmedium unserer Kultur und hat sich mittlerweile auch in Lehrplänen und im Unterricht etabliert. Dennoch ist die filmdidaktische Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern noch randständig.

Hierauf antwortet die vorliegende Einführung. Sie geht davon aus, dass für die Beschäftigung mit filmischen Texten dem Fach Deutsch eine Leitfunktion zukommt. Zunächst fragt sie nach dem ‚Weshalb‘ und dem ‚Wozu‘ des Filmunterrichts und entwickelt aus bestehenden Konzeptionen einen eigenen filmdidaktischen Begründungsrahmen. Sodann entfaltet sie ausführlich fach- und sachanalytische Grundlagen, auf die Filmlehrende zugreifen können müssen. Im Anschluss an eine Systematisierung von Verfahren des Umgangs mit filmischen Texten folgen sechs Praxismodelle, in denen der Kompetenzaufbau für verschiedene filmische Gegenstände und Jahrgangsstufen exemplarisch aufgezeigt wird. Ein kurzer fachlicher und didaktischer Ausblick schließt den Band ab, der als Ganzes gelesen, aber auch zum gezielten Nachschlagen genutzt werden kann.